



Ungewohnte Klangwelt: Jana Weg verzauberte die Zuhörer mit ihrem Harfenspiel. (Fotos: kaw)



Feine Streicherklänge: Rebecca Hardt bekam für ihren Auftritt, bei dem sie von Rico Hepp am Klavier, begleitet wurde, ordentlich Applaus.

Von der Klassik bis zum Pop

Schüler der Dillenger WvO-Schule stellten sich bei Konzert vor

Dillenburg (kaw/s). Mit einem Konzert stellten sich am Freitagabend Schülerinnen und Schüler der Dillenger Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO) der Öffentlichkeit vor.

Die „Kleine Nachtmusik“, so der Titel der Veranstaltung im Forum des Gymnasiums, hatte von Klassik bis zu Popsongs ein vielfältiges Programm zu bieten.

Ruth Schneider, seit vielen Jahren an der WvO eine der kompetenten Ansprechpartnerinnen im Fachbereich Musik, hatte einmal mehr zu einem Schulkonzert eingeladen, bei dem 21 junge Damen und Herren ihr musikalisches Talent demonstrierten.

Bei einigen war jede Menge Lampenfieber mit von der Partie. Das Publikum sah aber gerne über kleine, kaum wahrnehmbare Fehlerchen hinweg – zumal sie die Auftritte zu besonders charmanten Darbietungen machten, für die es ordentlich Mut machenden und anerkennenden Beifall gab.

Andere Akteure auf der Forum-Bühne ernteten viel Ap-

plaus, weil sie exzellente Beiträge lieferten und so zeigten, dass mit Talent und Übungsfleiß schöne wie auch beeindruckende Leistungen möglich sind. So stellte sich beispielsweise das Querflöten-Quartett mit Tabea Beermann, Skarlett



Das Querflöten-Quartett stellte sich bei dem „Kleine Nachtmusik“-Konzert der Wilhelm-von-Oranien-Schule mit einem Andante von Anton Reicha dem Publikum im Forum vor.

Bellinghausen, Juliane Peter und Lois Sartor vor.

Die vier jungen Damen sind Musikliebhabern in der Region nicht ganz unbekannt: Als das Querflöten-Ensemble der Lahn-

Dill-Akademie machten sie in der Vergangenheit bei verschiedenen kulturellen Veranstaltungen auf sich aufmerksam. Am Freitagabend spielten sie aus dem Quartett op. 12 das Andante aus dem zweiten Satz. Tabea Beermann begleitete zu-

Auch Juliane Peter hatte einen zweiten Auftritt. Am Flügel von Martin Giebler begleitet bot sie das bekannte Rondo russo aus dem Flötenkonzert emoll, op. 57, von Giuseppe Saverio Mercadante dar.

Beifall für klassische Musikstücke gab es von den Besuchern ebenfalls für den Auftritt von Sebastian Enns. Der Sechstklässler widmete sich mit seinem Klavierspiel einem Walzer und einem Trio Wolfgang Amadeus Mozart. Friedrich Burgmüllers Etüde „Unruhe“, gespielt von Laurenz Wagner, bekam eben soviel Anerkennung. Samuel Waldschmidt (Klavier) und Rouven Weg (Trompete) hatten zuvor den Abend mit „Danke für diesen guten Morgen“ eröffnet.

Eine feine Darbietung bekam das Publikum auch von Rebecca Hardt zu hören. Die Oberstufenschülerin spielte auf ihrem Cello eine Sonata emoll von Bernhard Romberg. Dabei wurde sie von Rico Hepp am Klavier begleitet.

Ungewohnte Klänge präsentierte Jana Weg. Mit ihrem Harfespiel „Waterspirit“ von

Kim Robertson entführte sie die Zuhörer in eine fantastische Klangwelt. Freunde elektronischer Unterhaltungsmusik wurden von Lukas Mansfeld belohnt: Er demonstrierte mit „Geile Zeit“ von der Band „Juli“ und mit „Popcorn in der Microwelle“, welche Möglichkeiten ein Keyboard bietet. Ebenfalls am Keyboard war Christopher Latz zu erleben. Der Schüler bot mit John Denvers „Country Roads“ ein Stück der jüngeren Musikgeschichte.

Auch Gesang wurde bei der WvO vorgestellt. Eleni Krause und Sarah Schwehn zeigten, dass in den Reihen der Schülerschaft auch talentierte Liedschreiber zu finden sind. Denn „All words“, das das Duo aufführte, stammt von Eleni Krause selbst.

Dem bekanntesten Segenslied widmeten sich zum Finale des Konzerts Sima Azizi, Karoline Markl und Melissa Schmidt. Begleitet wurden sie von Annemarie Markl am Klavier und Tabea Beermann mit der Querflöte.

Herborner Tageblatt
9.11.2008, S. 9